



Betriebsseelsorge in Bayern
Bundeskommision der
Betriebsseelsorge
Diakon Erwin Helmer

Diözesansekretariat KAB + Betriebsseelsorge, Weite Gasse 5, D 86150 Augsburg

An die Bundeskanzlerin
der Bundesrepublik Deutschland
Frau Dr. Angela Merkel
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Augsburg, 26.März 2010

Das System SCHLECKER ist kein Einzelfall Deutschland wird zum SCHLECKER-Land

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Mit Freude haben wir von Ihrer Intervention im "Fall SCHLECKER" gehört, die Sie vor einigen Tagen in Münster öffentlich erklärt haben. Richtigerweise haben sie von "Missbrauch der Leiharbeit" gesprochen und die Lage bei SCHLECKER "an der Grenze zur Sittenwidrigkeit" erklärt.

Da kann ich Ihnen nur zustimmen und Sie bitten, jetzt nicht zur Tagesordnung überzugehen, denn SCHLECKER ist kein Einzelfall. SCHLECKER hat System und ist System. Denn in Deutschland vollzieht sich schleichend die Abkehr vom "Sozialen" an der Marktwirtschaft. SCHLECKER ist nur die Spitze des Eisbergs. Lassen Sie mich ein paar Anregungen formulieren, die sich aus SCHLECKER und anderen nachweisbaren Entwicklungen in unserem Lande ergeben. Es geht letztlich darum, dass Deutschland nicht zum SCHLECKER-Land werden darf. Doch genau dahin bewegen wir uns.

1. Im System SCHLECKER spielte und spielt die Leiharbeit eine sehr ungute Rolle. Bitte führen Sie Leiharbeit zu dem zurück, was sie einmal war – zur begrenzten und befristeten Ausnahme. Der Grundsatz "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit" muss uneingeschränkt gelten. Schließen Sie das Scheunentor, das es einer so genannten "Christlichen Gewerkschaft" ermöglicht hat, Dumpingtarifverträge zur Geltung zu bringen.



**Diözesanpräses
Erwin Helmer**
Marcel-Callo-Haus
Weite Gasse 5
D-86150 Augsburg

Tel 0821/3152-192
Mail:
erwin.helmer@kab-
augsburg.org

www.kab-augsburg.org



Betriebsseelsorge in Bayern
Bundeskommision der
Betriebsseelsorge
Diakon Erwin Helmer

2. Im System SCHLECKER werden rechtmäßige Betriebsräte massiv unter Druck gesetzt. Mir ist eine Betriebsrätin bekannt, die sage und schreibe 28 unsinnige Abmahnungen bekam. Eine andere bekam in 2009 willkürlich 6 000.- Euro nicht ausbezahlt etc. Schützen Sie per Gesetz die demokratische Mitbestimmung, sonst machen Wildwest-Methoden weiter Schule hier im Lande. Und bestrafen Sie das Mobbing an Betriebsräten in einem eigenen Gesetzeskapitel.
3. Im System SCHLECKER wurde Tariffucht durch Tricks und Täuschung durchgezogen. Das ist keine Ausnahme. In unserem Lande nimmt die Tarifbindung der Betriebe massiv ab. Nur mehr knapp 50 Prozent sind tarifgebunden, mit allen unfairen Konsequenzen für die Beschäftigten. Damit sind wir am unteren Ende der Rangliste angelangt. Eine Schande für diese Republik. Schützen Sie durch eine neue Initiative die anständigen Tarifverträge und unterstützen Sie die guten Kräfte im Land, in den Gewerkschaften und bei den Arbeitgeberverbänden.
4. Im System SCHLECKER werden unliebsame Beschäftigte gezielt gemobbt und rechtsstaatliche Mittel dagegen zu steuern, gezielt unterlaufen. Sorgen Sie für einen umfassenden Personenschutz der sowieso schon schwer belasteten Frauen und Männer bei SCHLECKER und anderswo.
5. Wenn SCHLECKER und andere mit diesen Methoden Erfolg haben, dann "Gute Nacht" Deutschland. Deshalb bitte ich Sie, diesen "ruinösen Wettbewerb" einzudämmen und letztlich umzudrehen. Die guten Unternehmen sollten belohnt werden, durch Gesetze und Belohnungssysteme – nicht die schlechten.
6. Unterstützen Sie die Kräfte im Land, die einen um sich greifenden brutalen Kapitalismus mit massenweise prekärer Arbeit durch demokratische Mittel wieder zurecht rücken. Wir sind dabei!

In diesen Anliegen hätten Sie uns an Ihrer Seite.

Kein anderer als Papst Benedikt XVI ruft in seiner jüngsten Sozialzyklika "Caritas in veritate" dazu auf, diese Wirtschaft umzugestalten: "Jede wirtschaftliche Entscheidung hat eine moralische Konsequenz." Weiter sagt er: "Ohne solidarische und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Verhaltensweisen in seinem Innern kann der Markt die ihm eigene Funktion nicht vollkommen erfüllen." Und – man höre und



**Diözesanpräses
Erwin Helmer**
Marcel-Callo-Haus
Weite Gasse 5
D-86150 Augsburg

Tel 0821/3152-192
Mail:
erwin.helmer@kab-
augsburg.org

www.kab-augsburg.org



Betriebsseelsorge in Bayern
Bundeskommision der
Betriebsseelsorge
Diakon Erwin Helmer

staune – er ruft zur Gründung von Arbeitnehmervereinigungen und Gewerkschaften auf, um die Arbeiterrechte zu schützen.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Es gibt ein Maß für alles Wirtschaften: die Wirtschaft ist für den Menschen da! Weil jeder Mensch eine unaufgebbare Würde hat, weil nur er göttliche Würde hat, steht er über den Dingen. Die Wirtschaft, auch die Finanzwirtschaft, hat dem Menschen zu dienen – und nicht umgekehrt.

Ich will in Zukunft eine Firma SCHLECKER, – und das habe ich Herrn Schlecker geschrieben -, für die man werben kann, die man herzeigen kann, weil sie kundennah und beschäftigtenfreundlich, Heimat verbunden und familienfreundlich, fair und anständig zu ihren Beschäftigten ist.

Ich bitte Sie um Ihre Mithilfe. Tausende von Menschen in Leiharbeit, andauernder Befristung, in Hungerlöhnen und mitbestimmungslosen Zonen warten auf unsere Unterstützung.

Ich erlaube mir, diesen Brief in ähnlicher Fassung auch an Arbeitsministerin Ursula von der Leyen zu senden. Ich danke Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Erwin Helmer, Diakon
Kath. Betriebsseelsorge in Bayern
Bundeskommision der Betriebsseelsorge
Diözesanpräses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung, KAB, Augsburg



**Diözesanpräses
Erwin Helmer**
Marcel-Callo-Haus
Weite Gasse 5
D-86150 Augsburg

Tel 0821/3152-192
Mail:
erwin.helmer@kab-
augsburg.org

www.kab-augsburg.org